

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 116 (1990)  
**Heft:** 12  
  
**Rubrik:** Witzothek

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

W

Der Korpskommandant kommt bei einer überraschenden Inspektion auch in die Kantine. Dort fragt er einen Rekruten leutselig: «Nun, mein Lieber, was wollen Sie denn kaufen?»

Der sagt: «Besten Dank, Herr Korpskommandant, ich werde schon bedient.»

I

«Ich habe gehört, Sie haben Boris Becker die Hand gedrückt.»  
«Warum, prahlt er damit herum?»

T

Unter Kollegen: «Ich möchte einmal im Leben so reich sein wie J.R. Ewing und so aussehen wie du.»

«Oh, vielen Dank für das Kompliment.»

«Wieso Kompliment? Wenn ich so viel Geld hätte wie J.R., wäre es mir völlig egal, wie ich aussehe!»

Z

Thomas geht mit seinem korrigierten Aufsatz zum Lehrer. «Herr Lehrer, was heisst das, was Sie unter meinen Aufsatz geschrieben haben? Ich kann Ihre Schrift so schlecht lesen.»

Drauf der Lehrer: «Das heisst: (Das nächste Mal deutlicher schreiben!)»

O

Er: «Was wünschst du dir zum Geburtstag?»

Sie: «Nur noch eines – die Scheidung!»

Er: «So viel wollte ich eigentlich nicht ausgeben!»

T

Aufgeschnappt: «Lieber amüsiere ich mich auf meinem Niveau, als mich auf einem höheren zu langweilen.»

H

«Hast du ein Hobby?» fragt Heidi ihren neuen Freund.

«O ja, ich beschäftige mich mit Astronomie.»

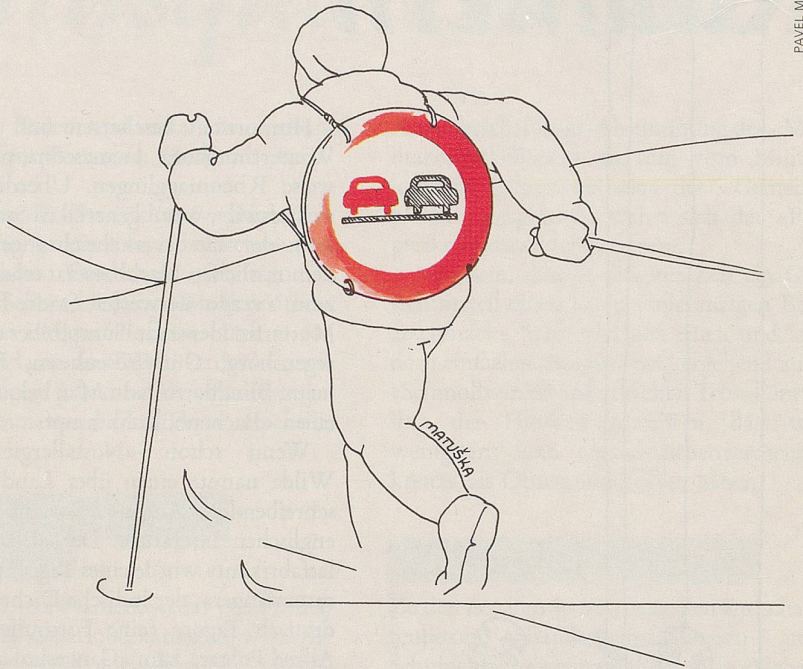
«Und wie geht das?»

«Ich betrachte so gern himmlische Körper!»

E

Feldweibel zu einem Drückeberger: «Wie können Sie es wagen, Keller, die Naturforscher auf eine so falsche Fährte zu locken? Die Herren suchen das Riesenfaultier in Südamerika, und Sie drücken sich hier in der Kaserne herum!»

K



Er: «Also, das mit den Kerzen auf der Torte kriege ich einfach nicht hin.»

Sie: «Vielleicht solltest du sie erst nach dem Backen draufsetzen ...!»

«Herr Direktor, ich arbeite heute genau 30 Jahre für Sie!»

«Da können Sie aber von Glück reden. Nicht jede Firma besteht so lange!»

Unterhalten sich zwei Knaben:  
«Sag mal, weisst du, was Steuern sind?»

«Keine Ahnung. Aber es muss etwas ganz Tolles sein, denn mein Vater gibt jede Menge Geld dafür aus!»

«Was tun eigentlich die Bundesräte Koller und Villiger?»

«Sie tun mir leid.»

Eine erfahrene Dame: «Die meisten Männer sind wie Flüsse: Manchmal treten sie über die Ufer, kehren aber immer wieder in ihr Bett zurück.»

Max am Telefon zu seiner Schwiegermutter: «Komme doch am Sonntag gleich nach dem Kaffee, damit du zum Nachtessen wieder zu Hause bist!»

Unter Freundinnen: «Mein Mann und ich lieben uns jede Nacht.»

«Wirklich?»

«Ja, Weihnacht, Fastnacht ...»

«In Ihrem Heimatdorf ist man sehr stolz auf Sie», sagt der Gemeindepräsident zum Fernsehmoderator, «jedenfalls wurde an Ihrem Geburtshaus kürzlich eine Tafel angebracht.»

«Tatsächlich? Und was steht da drauf?»

«St.Gallen 50 km

Er: «Ach, die erste Liebe ist doch etwas Wunderbares!»

Sie: «Stimmt, aber mit dir ist es auch ganz nett!»

Übrigens ...

... ist Unkraut die Opposition gegen die Herrschaft der Gärtner.

★★★★★

**HOTEL ORSELINA**

6644 ORSELINA

Telefon 093/33 02 32

Familie Amstutz